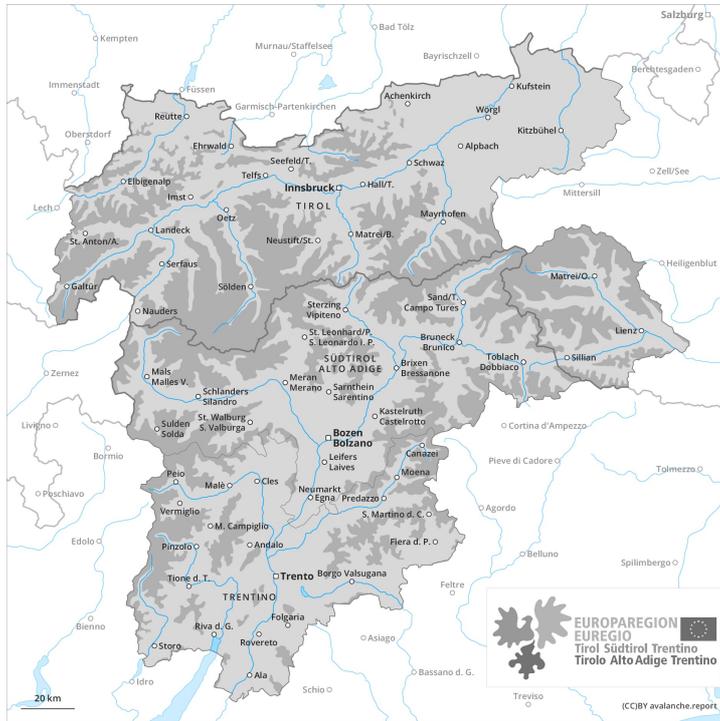
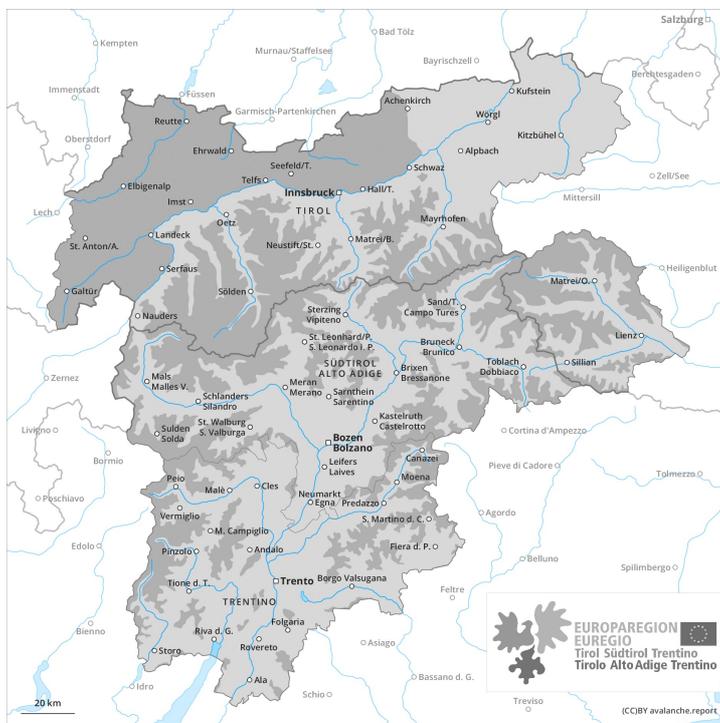




Vormittag

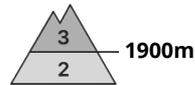


Nachmittag

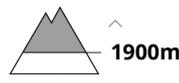




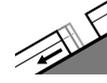
Gefahrenstufe 3 - Erheblich

AM:**Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich** →
am Freitag, den 05.02.2021

Altschnee



1900m



Gleitschnee



2400m

PM:**Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich** →
am Freitag, den 05.02.2021

Altschnee



1900m



Nassschnee



2400m

Mit der tageszeitlichen Erwärmung und der Sonneneinstrahlung sind vermehrt Nass- und Gleitschneelawinen möglich. Lawinen können stellenweise im schwachen Altschnee anreißen und groß werden.

Die Gefahr von Nass- und Gleitschneelawinen steigt im Tagesverlauf an. Die Gefahrenstellen liegen an allen Expositionen unterhalb von rund 1900 m sowie an sehr steilen Sonnenhängen unterhalb von rund 2400 m. Lawinen können groß werden.

Zudem können trockene Lawinen von einzelnen Wintersportlern im schwachen Altschnee ausgelöst werden. Dies oberhalb von rund 1900 m, besonders an eher schneearmen Stellen sowie an Übergängen von wenig zu viel Schnee. Zwischen etwa 1900 und 2300 m sind die Gefahrenstellen häufiger und die Gefahr etwas höher. Lawinen können in tiefe Schichten durchreißen und gefährlich groß werden.

Fernauslösungen sind möglich. Erfahrung und Zurückhaltung sind nötig.

Vor allem in Gipfellagen entstehen teils störanfällige Triebsschneeanstimmungen.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.7: schneearm neben schneereich

gm.10: frühjahrssituation

Die frühlinghaften Wetterbedingungen führen zu einer zunehmenden Anfeuchtung der Schneedecke, besonders in tiefen und mittleren Lagen sowie an sehr steilen Sonnenhängen unterhalb von rund 2400 m. Im mittleren Teil der Schneedecke sind störanfällige Schwachschichten vorhanden, besonders zwischen etwa 1900 und 2300 m an allen Expositionen. Lawinenabgänge und Stabilitätstests bestätigen den schwachen Schneedeckenaufbau.

Tendenz

Die Gefahr von Nass- und Gleitschneelawinen steigt im Tagesverlauf an.



Gefahrenstufe 3 - Erheblich

**Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich** →

am Freitag, den 05.02.2021



Tribschnee



Waldgrenze



Nassschnee



2400m

Tribschnee und schwachen Altschnee beachten. Im Tagesverlauf sind Nass- und Gleitschneelawinen möglich.

Schwachschichten im Altschnee können besonders mit großer Zusatzbelastung ausgelöst werden. Vorsicht an allen Expositionen oberhalb von rund 1900 m, besonders an sehr steilen Hängen sowie an Übergängen von wenig zu viel Schnee. Lawinen können auch in tiefe Schichten durchreißen und recht groß werden. Zudem sind die frischen Tribschneeansammlungen in hohen Lagen und im Hochgebirge teils störanfällig. Diese können mit geringer Belastung ausgelöst werden.

Mit der Erwärmung sind feuchte Lawinen möglich. Zudem besteht die Gefahr von Gleitschneelawinen, auch an Schattenhängen. Lawinen können vereinzelt groß werden.

Vorsicht und Zurückhaltung sind empfohlen.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.2: gleitschnee

gm.7: schneearm neben schneereich

Der untere Teil der Schneedecke ist weitgehend stabil. Im mittleren Teil der Schneedecke sind kantig aufgebaute Schwachschichten vorhanden, besonders oberhalb von rund 1900 m.

Mit starkem Südwestwind entstanden weitere Tribschneeansammlungen, vor allem in hohen Lagen und im Hochgebirge.

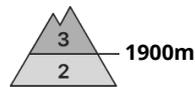
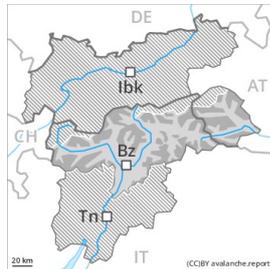
Die frühlingshaften Wetterbedingungen führen zu einer allmählichen Anfeuchtung der Schneedecke. Sehr steile Sonnenhänge und tiefe und mittlere Lagen: Die Schneedecke ist feucht, mit einer kaum tragfähigen Schmelzharschkruste an der Oberfläche.

Tendenz

Leichter Rückgang der Gefahr von trockenen Lawinen. Die Gefahr von Gleitschneelawinen und feuchten Rutschen bleibt bestehen.



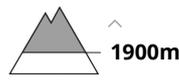
Gefahrenstufe 3 - Erheblich

**Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich** →

am Freitag, den 05.02.2021



Altschnee



Nassschnee



Schwachen Altschnee beachten. Im Tagesverlauf sind Nass- und Gleitschneelawinen möglich.

Schwachschichten im Altschnee können stellenweise noch von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Vorsicht an allen Expositionen oberhalb von rund 1900 m, besonders an sehr steilen Hängen sowie an Übergängen von wenig zu viel Schnee. Lawinen können auch in tiefe Schichten durchreißen und gefährlich groß werden. Zudem sind die frischen Triebsschneeansammlungen in hohen Lagen und im Hochgebirge teils störanfällig.

Mit der tageszeitlichen Erwärmung und der Sonneneinstrahlung sind feuchte Lawinen zu erwarten, besonders an Sonnenhängen. Zudem besteht die Gefahr von Gleitschneelawinen, dies auch an Schattenhängen. Lawinen können recht groß werden.

Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr ist nötig.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.7: schneearm neben schneereich

gm.10: frühjahrssituation

Im mittleren Teil der Schneedecke sind kantig aufgebaute Schwachschichten vorhanden. Dies vor allem oberhalb von rund 1900 m.

Die meist kleinen Triebsschneeansammlungen von gestern sind teils noch störanfällig, vor allem an sehr steilen Nordwest-, Nord- und Osthängen und im Hochgebirge.

Der untere Teil der Schneedecke ist weitgehend stabil.

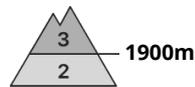
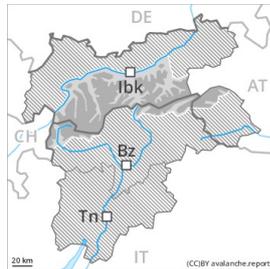
Die frühlingshaften Wetterbedingungen führen unterhalb von rund 2400 m zu einer zunehmenden Anfeuchtung der Schneedecke. Sehr steile Sonnenhänge und tiefe und mittlere Lagen: Die Schneedecke ist feucht, mit einer nicht tragfähigen Schmelzharschkuste an der Oberfläche.

Tendenz

Die frühlingshaften Wetterbedingungen führen zu einem Festigkeitsverlust innerhalb der Schneedecke.



Gefahrenstufe 3 - Erheblich



Tendenz: Lawinengefahr steigt
am Freitag, den 05.02.2021



Altschnee



Nassschnee



Lawinen können stellenweise im schwachen Altschnee anreißen und groß werden. Mit der tageszeitlichen Erwärmung und der Sonneneinstrahlung sind Nass- und Gleitschneelawinen möglich.

Die Gefahr von Nass- und Gleitschneelawinen steigt im Tagesverlauf etwas an. Die Gefahrenstellen liegen an allen Expositionen unterhalb von rund 1900 m sowie an sehr steilen Sonnenhängen unterhalb von rund 2400 m. Lawinen können vereinzelt groß werden.

Zudem können trockene Lawinen von einzelnen Wintersportlern im schwachen Altschnee ausgelöst werden. Dies oberhalb von rund 1900 m, besonders an eher schneearmen Stellen sowie an Übergängen von wenig zu viel Schnee. Zwischen etwa 1900 und 2300 m sind die Gefahrenstellen häufiger und die Gefahr etwas höher. Lawinen können in tiefe Schichten durchreißen und gefährlich groß werden.

Fernauslösungen sind möglich. Erfahrung und Zurückhaltung sind nötig.

Vor allem in Gipfellagen entstehen teils störanfällige Triebsschneeansammlungen.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.7: schneearm neben schneereich

gm.10: frühjahrssituation

Die frühlingshaften Wetterbedingungen führen zu einer zunehmenden Anfeuchtung der Schneedecke, besonders in tiefen und mittleren Lagen sowie an sehr steilen Sonnenhängen unterhalb von rund 2400 m. Im mittleren Teil der Schneedecke sind störanfällige Schwachschichten vorhanden, besonders zwischen etwa 1900 und 2300 m an allen Expositionen. Lawinenabgänge und Stabilitätstests bestätigen den schwachen Schneedeckenaufbau.

Tendenz

Die Gefahr von Nass- und Gleitschneelawinen steigt im Tagesverlauf an.



Gefahrenstufe 3 - Erheblich



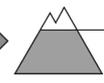
Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Freitag, den 05.02.2021



Waldgrenze



Nassschnee



2400m

Triebschnee und schwachen Altschnee beachten. Im Tagesverlauf sind Nass- und Gleitschneelawinen möglich.

Mit starkem Wind aus südwestlichen Richtungen entstehen im Tagesverlauf verbreitet leicht auslösbare Triebschneeansammlungen, besonders an Ost-, Nord- und Südosthängen oberhalb von rund 2000 m. Vorsicht vor allem an sehr steilen Hängen sowie an Übergängen von wenig zu viel Schnee. Zudem können vereinzelt Lawinen mit meist großer Belastung im schwachen Altschnee ausgelöst werden. Mit der Erwärmung sind feuchte Lawinen möglich, auch recht große. Zudem besteht die Gefahr von Gleitschneelawinen und feuchten Rutschen, auch an Schattenhängen.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.2: gleitschnee

gm.7: schneearm neben schneereich

Der untere Teil der Schneedecke ist weitgehend stabil. Im mittleren Teil der Schneedecke sind kantig aufgebaute Schwachschichten vorhanden, besonders oberhalb von rund 1900 m.

Mit starkem Südwestwind entstanden weitere Triebschneeansammlungen, vor allem in hohen Lagen und im Hochgebirge.

Die frühlingshaften Wetterbedingungen führen zu einer allmählichen Anfeuchtung der Schneedecke. Sehr steile Sonnenhänge und tiefe und mittlere Lagen: Die Schneedecke ist feucht, mit einer kaum tragfähigen Schmelzharschkruste an der Oberfläche.

Tendenz

Leichter Rückgang der Gefahr von trockenen Lawinen. Die Gefahr von Gleitschneelawinen und feuchten Rutschen bleibt bestehen.



Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →

am Freitag, den 05.02.2021



Altschnee



1900m



Nassschnee



2400m

Mit der tageszeitlichen Erwärmung und der Sonneneinstrahlung sind meist kleine feuchte Rutsche im Tagesverlauf möglich.

Mit der tageszeitlichen Erwärmung und der Sonneneinstrahlung sind im Tagesverlauf einzelne feuchte Lawinen möglich, aber meist nur kleine. Vorsicht vor allem an extrem steilen Sonnenhängen. Schwachschichten im Altschnee können vor allem oberhalb von rund 1900 m stellenweise noch von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.7: schneearm neben schneereich

gm.10: frühjahrssituation

Im mittleren Teil der Schneedecke sind störanfällige Schwachschichten vorhanden. Dies vor allem oberhalb von rund 1900 m. Die frühlingshaften Wetterbedingungen führen zu einer allmählichen Anfeuchtung der Schneedecke. Die Schneedecke ist in mittleren Lagen feucht. Die Schneedecke ist in tiefen Lagen durchnässt.

Tendenz

Anstieg der Gefahr von feuchten und nassen Lawinen.